



Niederschrift Öffentliche/Nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungstermin:	Donnerstag, 11.01.2007
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Hegelallee , Haus 9, Raum 107

Anwesend sind:

Frau Klotz, Ursula	DIE LINKE. PDS	
Frau Nitsche, Juliane	DIE LINKE. PDS	
Frau Dr. Schröter, Karin	DIE LINKE. PDS	
Herr Dr. Przybilski, Helmut	SPD	
Herr Kapuste, Eberhard	CDU	Sitzungsleitung
Frau Paulsen, Bettina	CDU	
Frau Keilholz, Monika	Die Andere	
Herr Dr. Arlt, Klaus	SPD	
Herr Franke, Jens	DIE LINKE. PDS	
Herr Matura, Ralf	CDU	
Frau Schöneich, Elisabeth	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Schultheiß, Peter	CDU	

Nicht anwesend sind:

Herr Dr. Scharfenberg, Hans-Jürgen	DIE LINKE. PDS	entschuldigt
Frau Geywitz, Klara	SPD	entschuldigt
Frau Hüneke, Saskia	Bündnis 90/Die Grünen	entschuldigt
Frau Grimm, Ute	Die Andere	nicht anwesend
Frau Blümer, Christine		nicht anwesend
Herr Brödno, Sven		nicht anwesend
Herr Müller, Matthias		nicht anwesend
Frau Rohmann, Heike		nicht anwesend
Herr Prof. Dr. Rüdiger, Günther	SPD	nicht anwesend

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.1 Bestätigung des Protokolls vom 9.11.2006 und des Protokolls vom 14.12.2006
- 1.2 Bestätigung der öffentlichen Tagesordnung
- 2 Kommunalen Einnahmevergleich
Vorlage: 06/SVV/0982

- 3 Informationen zum Logo für das Themenjahr 2007
- 4 Weiterführung der Zuwendungsverträge
Vorlage: 06/SVV/0204
- 5 Sachstand Panzerhalle
- 6 Sachstand Museumsstandort
- 7 Kulturpolitische Konzepte - Vorbereitung der Sondersitzung am 20.02.2007
- 8 Benennung von Straßen in Neu Fahrland und Groß Glienicke
- 9 Sonstiges
 - Sachstand Winteroper
 - Sachstand Werbesatzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Kapuste stellt die Anwesenheit von 7 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern und somit die Beschlussfähigkeit fest.

zu 1.1 Bestätigung des Protokolls vom 9.11.2006 und des Protokolls vom 14.12.2006

Die Protokolle der Sitzungen vom 9.11.2007 und 14.12.2007 werden ohne Änderungen bei jeweils einer Enthaltung bestätigt.

zu 1.2 Bestätigung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Kapuste erklärt, dass im Anschluss an den öffentlichen Teil ein nicht öffentlicher Teil folgen wird.

TOP 3 entfällt

Frau Fischer teilt unter Berufung auf Frau Dr. Sommer mit, dass dem Bereich Marketing verschiedene Entwürfe für das diesjährige Logo vorliegen aber noch keine abschließende Entscheidung getroffen wurde.

Die Kulturausschussmitglieder einigen sich darauf, dass eine nochmalige Auf-

nahme des TOP in die Februarsitzung nicht notwendig erscheint, da das Logo beim Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters Ende Januar offiziell vorgestellt wird.

Zum TOP 6 erhält Herr Wicke vom Förderverein des Potsdam- Museums Rede- recht.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

zu 2 Kommunalen Einnahmevergleich

Vorlage: 06/SVV/0982

Frau Fischer merkt zu der Vorlage an, dass die zu den Museen sowie zur Stadt- und Landesbibliothek dargestellten Zahlen nicht 1:1 vergleichbar sind. Die durch das Potsdam- Museum zu zahlenden Mieten verzerren das Bild. Deutlich aber ist, dass die erzielten Einnahmen noch nicht optimal sind und Ziel ist es, den Kosten- deckungsgrad weiter zu verbessern.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Kommunalen Einnahmevergleich (Vergleichende Analyse wichtiger, beeinflussba- rer Einnahmen bei einer Auswahl kreisfreier Städte)

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: /

Stimmhaltung: /

zu 3 Informationen zum Logo für das Themenjahr 2007

entfällt, siehe TOP 1.2

zu 4 Weiterführung der Zuwendungsverträge

Vorlage: 06/SVV/0204

Frau Fischer führt aus, dass mit der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci und Ni- kolaisaal GmbH mittlerweile Einvernehmen erzielt wurde und die Rücklage der GmbH abgeschmolzen wird. Der städtische Zuschuss wird so bemessen sein, dass der Bedarf teilweise durch Mehreinnahmen aus dem laufenden Betrieb ge- deckt werden muss.

Auf Nachfrage von Frau Paulsen sichert Frau Fischer zu, dass sich die Arbeits- bedingungen der GmbH nicht verschlechtern werden, auch seien Betrieb und Qualität der Angebote nicht gefährdet.

Der Kulturausschuss verständigt sich darauf, eine neue Formulierung für die MPS und Nikolaisaal GmbH in den Antrag einzufügen und beschließt den Antrag der Fraktion DIE LINKE. PDS in folgender Neufassung:

„ Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bei der Weiterführung der Zuwendungsverträge ab dem Jahr 2007 die städtischen Zuschüsse für die Hans Otto Theater GmbH und dem Trägerverein der Kammerakademie Potsdam e.V. gegenüber dem Niveau von 2006 nicht weiter abzusenken. Bei der Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaisaal GmbH ist der städtische Zuschuss so zu bemessen, dass unter Berücksichtigung eines angemessenen Rückflusses von Mehreinnahmen der Bedarf gedeckt werden kann.“

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6

Ablehnung: /

Stimmenthaltung: 1

zu 5 Sachstand Panzerhalle

Herr Kapuste unterstreicht noch einmal die Wichtigkeit, die Panzerhalle als Ausstellungsgebäude in den neuen Ortsteilen zu erhalten.

Frau Fischer teilt mit, dass der Oberbürgermeister ein Gespräch mit der GEWO-BAG Berlin bezüglich der Panzerhalle zugesichert hat.

Frau Dr. Schröter regt an, den Grundstückseigentümer dahingehend zu interessieren, dass sich mit der Ansiedlung von Kultur, die Attraktivität des Standortes deutlich erhöhen könnte, ähnlich wie bereits an der Schiffbauergasse geschehen.

Auf Nachfrage von Herrn Schultheiß, ob die Stadt die Abrissgenehmigung für das Gebäude verweigern könne, erklärt Frau Fischer, dass ein genehmigter B-Plan für das Gelände vorliegt, welcher rechtlich bindend ist.

Die Verwaltung bekräftigt, dass sie diesen Vorgang Panzerhalle mit Nachdruck verfolgen wird.

zu 6 Sachstand Museumsstandort

Frau Dr. Seemann stellt die Übersicht der vom Fachbereich durchgeführten Standortanalyse hinsichtlich eines neuen Museumsstandortes vor. Sie erläutert, dass die Große Stadtschule als neuer Standort als ungeeignet erwiesen hat. Zum einen sind die Räumlichkeiten zu klein und aus Denkmalschutzgründen sind keine baulichen Veränderungen der Innenräume möglich. Des Weiteren ist die Deckentraglast für eine Museumsnutzung nicht ausreichend.

Auch der Standort Benkertstraße scheidet in der Standortanalyse aus. Als nachteilig erwiesen sich die begrenzten räumlichen Möglichkeiten sowie Lage und „Heimastubencharakter“ des Hauses.

Für das Brocksche Haus sprechen die Raumkapazitäten, das repräsentative Äußere sowie die zentrale Lage in unmittelbarer Nähe zum HBPG und den wissen-

schaftlichen Einrichtungen am Neuen Markt. Negativer Aspekt sind die Kosten in Höhe von 16 bis 20 Mio €, die für Erwerb, Sanierung und Umbau des Hauses aufgebracht werden müssten.

Als Vorteil für das Alte Rathaus gilt, dass sich das Gebäude im Besitz der Stadt befindet und für die Sanierung ab 2007 Mittel aus dem Hauptstadtvertrag zur Verfügung stehen. Hinzu kämen bei einer Museumsnutzung die Kosten für einen Anbau. Auch muss im Zusammenhang mit der Museumsnutzung über die konzeptionelle Ausrichtung des Alten Rathauses neu nachgedacht werden.

Frau Dr. Seemann macht deutlich, dass die Standortfrage im Zusammenhang mit der überfälligen Museumskonzeption nun gemeinsam mit dem Potsdam-Museum und dem Förderverein des Museums debattiert wird.

Frau Dr. Schröter und Frau Nitsche sehen die Nutzung des Alten Rathauses als Museumssitz als problematisch an, da sich hier ein Zwiespalt mit der momentanen Nutzung als Veranstaltungs- und Ausstellungsort ergibt.

Frau Dr. Seemann unterstreicht noch einmal, dass in diesem Zusammenhang erst über das Raumkonzept des Alten Rathauses nachgedacht wird und wie die verschiedenen Profile zusammenpassen könnten.

Herr Prof. Dr. Rüdiger bewertet die Standorte Altes Rathaus und Brocksches Haus als positiv, verweist aber darauf, den Standort Brocksches Haus nur weiter zu verfolgen, wenn er auch finanzierbar ist.

Herr Wicke vom Förderverein des Potsdam-Museums sieht in der vorgestellten Standortanalyse ein gutes Ergebnis und bekräftigt die Aussage von Frau Dr. Seemann, nun an der Entwicklung der Museumskonzeption zu arbeiten.

Herr Kapuste schlägt vor, sich im weiteren Verlauf der Diskussion um den Museumsstandort auf zwei mögliche Standorte zu beschränken.

Die Kulturausschussmitglieder plädieren dafür, im Verlauf der weiteren Diskussion um die Standortfrage, die Standorte Altes Rathaus und Brocksches Haus weiter zu verfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6

Ablehnung: /

Stimmenthaltung: 1

zu 7

Kulturpolitische Konzepte - Vorbereitung der Sondersitzung am 20.02.2007

Frau Dr. Seemann stellt anhand eines ausgereichten Papiers vor, wie sich der Aufbau der Kulturpolitischen Konzepte gestalten soll sowie die Handlungsfelder, die im Mittelpunkt der Betrachtung stehen.

Am 14. Februar 2007 wird sich die AG „Kulturpolitische Konzepte“ mit einem ersten Entwurf des Konzeptes beschäftigen, welcher den Kulturausschussmitgliedern noch vor der Sondersitzung am 20. Februar 2007 zugesandt wird.

In der Sondersitzung wird dieser Entwurf zur Diskussion gestellt und im Verlauf der Sitzung müssen Fragen, wie z.B. die nach der Moderation und der personel-

len Besetzung der Expertenrunden, geklärt werden.

zu 8 Benennung von Straßen in Neu Fahrland und Groß Glienicke

Herr Dr. Arlt stellt die zur Diskussion stehenden Benennungen von Straßen in Neu Fahrland und Groß Glienicke vor und empfiehlt diese zu befürworten, da hier keine politische Brisanz vorliegt, sondern die Vorschläge historisch gewachsen sind.

Der Kulturausschuss stimmt der Benennung eines Weges im Wohngebiet „Am Stinthorn“ in Neu Fahrland mit „Im Apfelgarten“ zu.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen

Der Kulturausschuss stimmt der Neu- bzw. Umbenennung von vier Straßen in Groß Glienicke mit „Kleiner Kirchweg“, „Nachtwächterweg“, „Am Eichelberg“ und „Am Wildpfad“ zu.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen

zu 9 Sonstiges

- Sachstand Winteroper
 - Sachstand Werbesatzung
- Sachstand Winteroper

Frau Fischer informiert, dass bezüglich der Finanzierung der Winteroper weiterführende Gespräche zwischen dem Oberbürgermeister, dem Land und der Wirtschaft stattfinden.

Sachstand Werbesatzung

Frau Dr. Seemann berichtet über das stattgefundene Gespräch zwischen GB 2, dem GB 4, einem Juristen und Vertretern der Kulturträger. In Anlehnung an den Paragraphen 61 der Brandenburgischen Bauordnung soll ergänzend zur Werbesatzung eine Richtlinie für die Kulturträger erarbeitet werden. Somit wird ein Ermessungsspielraum geschaffen, indem man sich bewegen kann.

Frau Fischer ergänzte, dass parallel hierzu auch die Werbesatzung noch einmal

einer Prüfung unterzogen wird.